

**Diakonie**   
Württemberg

**Weil  
Diakonie  
Kirche  
ist...**

**... steht sie mit der  
evangelischen Kirche auf  
der Grundlage der Bibel.**

Die Bibel erzählt von Gott dem Schöpfer, der alle Menschen gleichermaßen liebt.

Sie erzählt von Jesus, der als Mensch geboren wird, um uns Menschen nahe zu sein.

Jesus stirbt am Kreuz. Gott sagt zu uns, dass das, was im Leben offengeblieben ist und wo wir schuldig geworden sind, versöhnt und vergeben wird. Die Bibel erzählt von Jesu Auferstehung von den Toten. Deshalb hoffen auch wir auf das ewige Leben.

Die Bibel erzählt vom Heiligen Geist, der zum Leben ermutigt und ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit verheißt. Im Glauben vertrauen Menschen auf Gott.

**... gehören diakonische  
Arbeitsfelder zur Kirche.**

Die Menschenfreundlichkeit Gottes wird in Gottesdiensten gepredigt, sie wird in Gemeinden und bei Kirchentagen gemeinsam gefeiert, sie wird in Schulen und in Akademien besprochen, in der Kirchenmusik besungen, sie wird in Radio und Fernsehen und sozialen Medien gehört und geteilt. Menschen erfahren Gottes Liebe auch ganz praktisch in der Diakonie. Dort wird ihnen geholfen, wenn das Leben schwer wird. Nächstenliebe nennt das die Bibel. Darum ist Diakonie Kirche, weil sie auf ihre Art, durch praktische Hilfen, von Gottes Liebe erzählt.

**... zeigt sie praktisch, was  
die Bibel mit Nächstenliebe  
meint.**

Viele Texte der Bibel erzählen von der Nächstenliebe und davon, dass jedem Menschen geholfen werden soll. Es gibt Gesetze für arme und ausgegrenzte Menschen. Es gibt Propheten, die die Habsucht der Reichen kritisieren und Ungerechtigkeit anprangern. Es gibt Gebote, die sagen, dass man seinen Mitmenschen genauso lieben soll wie sich selbst. Jesus hat in seinem Leben gezeigt, dass er Menschen liebt, ihnen hilft, sie heilt, wenn sie krank sind und ihnen Mut macht zum Leben. Jesus ermutigt Menschen dazu, von einem Friedensreich zu träumen, an dem alle Menschen teilhaben können.

**... handelt sie in kirchlicher  
Verfasstheit und in  
gemeinnützigen  
Rechtsformen.**



Diakonie gibt es seit dem Beginn des Christentums bis heute in Kirchengemeinden und Kirchenbezirken. Im 19. Jahrhundert wurden in Deutschland neue Maschinen entwickelt. Die Industrialisierung führte zu Arbeitslosigkeit und großer Armut.

Gläubige Menschen gründeten damals Vereine und Stiftungen, durch die sie Menschen in Not unterstützen konnten.

Diese Einrichtungen für jugendliche, kranke, pflegebedürftige, behinderte, arme oder wohnungslose Menschen gibt es bis heute.

Sie sind gemeinnützig organisiert und in Diakonischen Werken deutschlandweit zusammengeschlossen. Sie sind auf vielfältige Weise mit der evangelischen Kirche eng verbunden, ihr rechtlich zugeordnet. Auf diese Weise, als Vereine und Verbände und als kirchliche Einrichtungen, ist Diakonie Kirche.

**... macht sie die Liebe  
Gottes durch Hilfeangebote  
erfahrbar.**

Die Diakonie hat einen weiten Wirkungsbereich in unserer Gesellschaft geschaffen. Sie arbeitet heute in großen Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Sozialunternehmen. Sie unterhält Schulen und Kindertagesstätten. Sie kümmert sich um psychisch erkrankte Personen. Sie arbeitet im Auftrag des Sozialstaates in Einrichtungen für behinderte und jugendliche Menschen, sie berät bei Suchterkrankungen, bei Schulden und setzt sich für benachteiligte Menschen ein. Sie arbeitet zusammen mit vielen Ehrenamtlichen und sammelt Spenden für Projekte und Hilfen. Sie unterstützt in Katastrophen und Notlagen weltweit und bei uns. Sie ist in Kirchengemeinden und Kirchenbezirken aktiv und berät Menschen in finanziellen und sozialen Schwierigkeiten. Sie kümmert sich um geflüchtete Menschen.

**...wendet sie sich vielen  
verschiedenen Menschen in  
unterschiedlichen  
Lebenssituationen zu.**

In der Diakonie werden sehr viele sehr unterschiedliche Menschen gepflegt, versorgt und beraten. Woher jemand kommt und was er oder sie ist, ob jemand arm oder reich ist, welches Geschlecht jemand hat, ob jemand gesund oder krank ist, spielt keine Rolle, auch nicht, ob jemand gläubig ist oder nicht, dem Christentum oder einer anderen Religion angehört. Die Diakonie hilft allen Menschen, ausnahmslos, bei uns und weltweit.

**... lädt sie die  
unterschiedlichsten  
Menschen zur Mitarbeit ein.**

Die ersten Texte der Bibel sind vor etwa 3000 Jahren geschrieben worden. Christen und Christinnen haben das, was sie mit Jesus erlebt haben, mithilfe der Schriften des Alten Testaments gedeutet. Sie haben ihren Glauben in die vielen verschiedenen Völker und Religionen hinein weitergetragen, die es damals gab. Den christlichen Glauben gibt es heute in allen Ländern und Kulturen der Erde. Vielfalt und Offenheit gehören zum christlichen Glauben. Deshalb arbeiten in der Diakonie Menschen aus allen Kulturen und Religionen dieser Welt zusammen. Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt bereichernd ist. Die Diakonie setzt sich ein für Toleranz und will Gemeinschaft in Vielfalt leben. Jeder soll seinen Glauben frei leben können. Wer in der Diakonie arbeitet, muss das christliche Menschenbild und die evangelischen Grundlagen der diakonischen Arbeit anerkennen. Die Mitarbeit in der Diakonie ist mit einer Einladung zum interreligiösen Dialog und zum Glauben an Jesus Christus verbunden. Diakonie ist einladende Kirche.

**... hat sie ein christliches  
Selbstverständnis und  
christlich profilierte  
Rahmenbedingungen.**



Diakonische Einrichtungen müssen zeigen können, was ihr christliches Selbstverständnis ist, was ihre evangelisch-kirchliche Identität ausmacht.

Das geschieht durch Rahmenbedingungen, durch Leitbilder, durch Profilelemente wie z.B. Andachten, Seelsorge, diakonische Bildungs- und Ethikangebote, kirchliches Arbeitsrecht, durch christliche Feiern, Bilder und Symbole und ganz besonders durch den Glauben. Zentral sind dabei die gelebte Nächstenliebe und die menschenfreundliche Haltung, die in den Einrichtungen durch Führungskräfte, Mitarbeitende, Klientinnen und Klienten, Bewohnerinnen und Bewohner und Patienten gelebt werden.

Wichtig sind für die Diakonie auch theologisch-diakonisch ausgebildete Personen: Diakone, Diakoninnen und Diakonissen und Pfarrpersonen. Alle Mitarbeitenden zeigen durch ihr persönliches Engagement und durch ihren Glauben, wie Diakonie Kirche ist.

**... gehören  
Glaube und Liebe,  
Wort und Tat,  
Kirche und Diakonie  
zusammen.**

Bei diesem Papier im Pocket-Format handelt es sich um die Kurzversion des Kirchen- und Diakoniebildes des Diakonischen Werks Württemberg, das am 13.11.2024 von der Mitgliederversammlung verabschiedet wurde.

Die ausführliche Version unseres Kirchen- und Diakoniebildes, die Online-Version des Pocket-Formats und eine Hör-Fassung in Leichter Sprache finden Sie unter:  
[www.diakonie-wue.de/kirchenbild](http://www.diakonie-wue.de/kirchenbild)



**Kontakt:**

Diakonisches Werk der evangelischen  
Kirche in Württemberg e.V.

Heilbronner Straße 180

70191 Stuttgart

[www.diakonie-wuerttemberg.de](http://www.diakonie-wuerttemberg.de)